

## Presseinformation

*Stuttgart, 06.06.2018*

von Michael Beck

Die Marktmeinung aus Stuttgart

### USA isoliert sich

Man fragt sich wirklich, warum ein US-Präsident der Meinung ist, seine Wirtschaft und die Arbeitsplätze mit Schutzzöllen schützen zu müssen. Vor allem, wenn man sich die jüngsten Arbeitsmarktdaten der USA anschaut. Die Arbeitslosenquote fiel in den USA auf den tiefsten Stand seit 2000 und näherte sich mit einer Quote von 3,8 % (-0,1 %) fast der Vollbeschäftigungsmarke. Entgegen allen Ratschlägen erfahrener Ökonomen zerschlägt Donald Trump weiter internationales Porzellan, nur um vor den Midterm-Wahlen im Herbst seinen Wählern zu beweisen, dass er Wahlversprechen einhält. Koste es, was es wolle. In diesem Falle das in Jahrzehnten nach dem zweiten Weltkrieg aufgebaute Vertrauen und freundschaftliche Verhältnis der westlichen Allianz. Beim Vorgipfel des G7-Treffens machten die Finanzminister der restlichen G6-Staaten deutlich, dass sich die USA nun in mehreren Punkten isoliert haben. Der Aufkündigung des Pariser Klimaschutzabkommens folgte der einseitige Rückzug aus dem Iran-Atom-Abkommen und nun bildet die Eröffnung des weltweiten Handelskrieges über US-Schutzzölle, die unweigerlich Schutzzoll-Gegenreaktionen auslösen, den dritten Akt des Isolationsdramas.

Die verunsicherten Investoren fragen sich nun natürlich, was das für die an sich boomende Weltkonjunktur bedeutet. Noch halten sich die Wirtschaftsindikatoren auf auskömmlichem Niveau. Aber die ersten Stimmungsindikatoren befinden sich schon im Abschwung. Die Stärkung vieler nationalistischer Strömungen durch das Beispiel Trump, wie z. B. soeben in Italien gesehen, wird weiter Sand ins Getriebe streuen. Das international verbreitete Polit-Chaos hat bereits dazu geführt, dass die jüngste Erholung an den Aktienmärkten gebremst wurde. Die vorübergehende Flucht in Sicherheit hat zumindest auch dazu geführt, dass sich die Renditen der langfristigen Anleihen wieder zurückgebildet haben. Dies stärkt wiederum die Aktienmärkte, die vor wenigen Monaten noch in Angst vor Zinssteigerungen erstarrt waren. Der richtungslose Seitwärtstrend scheint sich daher bis auf Weiteres fortzusetzen. Solange sich die Wirtschaftsmächte mit Zollandrohungen beharken und sich die USA als weltgrößte Wirtschaftsmacht auf Isolationskurs befindet, wird weder die Unsicherheit aus den Märkten verschwinden noch die Weltkonjunktur große Sprünge machen können.

*Die aktuelle Marktmeinung mit weitergehenden Informationen und Zusatzmaterial ist unter <http://www.privatbank.de/marktmeinung> frei abrufbar.*

Kontakt für den **Leser**:

Bankhaus ELLWANGER & GEIGER KG

Michael Beck

Leiter Asset Management

Börsenplatz 1

70174 Stuttgart

Telefon +49 711-21 48-242

Telefax +49 711-21 48-250

[Michael.Beck@privatbank.de](mailto:Michael.Beck@privatbank.de)

<http://www.privatbank.de/>

Die vorliegenden Informationen sind keine Finanzanalyse im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und unterliegen nicht einem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen.

Die Darstellungen geben die aktuellen Meinungen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments wieder. Sie können ohne Vorankündigung angepasst oder geändert werden. Die enthaltenen Informationen wurden sorgfältig geprüft und zusammengestellt. Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden.

Die Informationen sind keine Anlageberatung oder Empfehlung. Für individuelle Anlageempfehlungen und umfassende Beratungen stehen Ihnen die Berater unseres Hauses gerne zur Verfügung.

Die Urheberrechte für die gesamte inhaltliche und graphische Gestaltung liegen bei der Bankhaus Ellwanger & Geiger KG und dürfen gerne, jedoch nur mit schriftlicher Genehmigung, verwendet werden.

Angaben zur steuerlichen Situation sind nur allgemeiner Art. Für eine individuelle Beurteilung der für Sie steuerlich relevanten Aspekte und ggf. abweichende Bewertungen sollten Sie Ihren Steuerberater hinzuziehen. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Entwicklungen. Finanzinstrumente oder Indizes können in Fremdwährungen notiert sein. Deren Renditen können daher auch aufgrund von Währungsschwankungen steigen oder fallen.